



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXI. Königsberg den 23. May. 1658.

1658

Num. XXI.

Königsberg den 23. May.

1658.

Donnerstags
PARTICULAR
Zeitung.

Zum
Europæischen Mercurius
gehörig.

Danzig/ vom 21. May.

Gier wird kein Fleiß gesparet/ sich gegen der Schweden harte
Bedröwungen/ zu guter Defension gefast zu machen/ ma-
ssen man genugsame Nachricht hat/ daß die Schwedische
Force zur See sich wol in gar kurzer Frist hiesiger Rede nähern
möchte/ weßwegen denn bereits einige Völcker langes dem Strand
hin und wieder verlegt sind/ umb auff alles ein wachendes Auge zu
haben/ weil man besorget/ daß die Schweden versuchen werden/
etwa irrgend im Cassubischen Winkel ihr Volk an Land zu
setzen/ zu verschangen/ und ihnen dadurch einen Hafen zu machen.
Es seynd bereits viel Pohlische Völcker herunter gekommen/ so
den Seestrand bester massen gegen der Schweden Anfall zu beob-
achten

achten commandiret worden/ selbige haben von dieser Stadt etliche Stück und Ammunition begehret. Der allhier noch sitzende Schwedische General Graff Königsmarck verspricht sich hingegen zu hohen Wetten/ daß ehe Pfingsten herbey kommen ein guter Friede werde getroffen seyn. Die Schwedischen lassen alles klein und groß Fahrzeug/ so sie nur erblicken können/ auff den Strömen wegnehmen/ welches ziemliche Anzeigung gibt/ was sie im Sinne haben. Dirschaw haben die Polen stärker besetzt/ und wird noch mehr fortificiret.

Ein anders.

Die Polnische zu Bramberg gelegene Guarnison hat sich neulicher Tagen von einer aus Thoren dahin commandirten Schwedischen Parthey/ heftlich überhulen und ruiniren lassen. In massen daselbst über 300. Mann zu Fuß vom Butlerischen Regiment theils niedergemacht/ der Rest aber und darunter der Capitain Volkherfom neben andern noch unbewusten Officirern/ gefänglich hinweg geföhret worden/ dannhero sich die Schweden vermuthlich abermahlen hoch rühmen werden/ daß Ihnen dieser Sereich glücklich und wol gelungen.

Elbing/ vom 21. May.

Die Oesterricher sind abermahls gestriges Tages heimlich nahe an diese Stadt gekommen/ und Alarmgemacht/ man hält aber dafür/ daß sie solches deswegen gethan/ damit/ weiln sie dem Vorgeben nach/ marchiren sollen/ man ihnen nicht auffpassen möge/ was ihr rechter Dessen/ wird ja endlich außbrechen müssen. General Sapieha hat unsern Deputirten in jüngstgedachter Conferenc

ference wegen des Chartels zugegeben/das sie nach Thorn hinauff
und wieder zurück sicher passiren und repassiren solten/ ihnen auch
gute Convoy mitgegeben. Hat danebst versprochen 150. unserer
gefangenen Leute gegen Erlegung 1000. Reichsth. zu dimitti-
ren/ sich auch sonst gegen die Unserigen sehr höfflich bezeiget. Ein
Schottischer Kauffmann/ so dieser Tagen von Samosch herunter
kommen/ berichtet/das General Potofky mit 20000. Mann in
derselben Gegend stünde.

AltenStettin/vom 18. May.

Dieser Tagen sind des Herrn Grafen von
Schlippenbach Hochgräfl. Excell. von der mit dem
ChurBrandenburgischen geheimbten Raht Herrn
Baron von Schwerin zu Prenzlau gehaltenen
Conferentz wiederumb glücklich anhero gelange.
Wie man vernimmet / ist solche principaliter auff
die Beförderung der Friedens Tractaten zwischen
beyden Cronen Schweden und Pohlen angesehen
gewesen / darzu dann wolermeldter Herr Baron,
nachdem Er von Seiten Ihrer Königl. Mayte. zu
Schweden alle gute inclination zu solchem Frie-
dens Werck verspüret / im Nahmen Ihrer Chur-
fürstl. Durchl. auch alle dienliche Officia zu dessen
ehesten Werckstellung promittiret.

Aus

Aus Hamburg/ vom 17. May.

Den 20. Otto sol der General Randvou der Schwed. Armee bey Gottorp gehalten werden / und dar auff der March für sich gehen / wohin aber / ist noch niemand wissend. In Mecklenburg muß der Landmann überaus grossen Schaden von den Schwedischen leyden / dagegen zwar Herzog Christian protestirt, wird aber / wann der Gross folgen werde / wenig helfen. Das Beylager des Pfalz-Graffen von Sulzbach / mit der Land-Gräffin des Königs von Schweden Schwester / sol chest zu Gottorp gehalten werden. Seeland ist nunmehr der Schwedischen ganz befreyet / und ist der General Wrangel zu Neuburg in Fül- nun ankommen. In Schweden und Schonen werden viel Völcker eingeschiffet / umb nach Pommern zu führen. Die Tractaten mit Holstein wären zwar armoch / müssen aber diese Woche geschlossen seyn. Zu Gottenburg hat sich der Reichs-Tag mit des Königs contento getand / und hätten die Reichs-Räthe auff 14000. Mann heraus zu senden bewilliget / des Königs Aufbruch wird auch chest erfolgen.

Die Schwedische Cavallerie wird sich zu Flensburg versambeln / und die Infanterie bey Oldenschlo / wie denn an beyden Orten ein Magazin auffgerichtet / und sol auch zu Oldenschlo ein Feld-Lager geschlagen werden. Ino verlaut / der General Wrangel sey zu Schiff nach Wismar geseglet. Zu Franckfurt am Mayn hat newlich Chur-Sachsen den Französischen Ambassador / Mons: de Gramont / statelich tractirt. Die ChurFürsten wollen endlich das Haus Osterreich von Spanien separiret wissen / über das haben die Evangelische bey dem Ungarischen Könige umb das freye Exercitium in den Erblanden mit Ernst an: Mit der Wahl gehet es so schwer zu das nicht zu sagen / und hat alles ein gefährliches Ansehen / Gott bessere es / und beschere friedlichen Aufgang. Der König zu Ungarn / und viel andere beräumen / das sie mit der anhero Reife so sehr geeylet.

In Holland sind die bisshero in Flie arrestiret gewesene Dänische Völcker numehro licentiret / und einem jeden wegzugehen frey gestellet worden / worüber die Dänische Ministri sich sehr offendiret befinden sollen. Die Spanische haben de novo einen grossen Schaden in der See / in dem ihre West Indische Silber Flotta durch Ungewitter gänzlich ruiniret / nad von den Englischen an dem Darmündischen Vser über 20000. Patagons von dem Schiffbruch auffgefischet worden / erlitten.

Aus Falckenburg / vom 15. May.

Gestern ist ein Polnischer Obrister / Namens Antonitz mit einem Starossen bey sich haben 4. Fahnen Fartern / so an den Standarten Pferde Schwänke hangen und auff 800. geschätzt / zu Tempelburg ankommen / die hohen Officierer liegen in Tempelburg / die gemeine aber zu Drachemb. Zarnecky hat zu Füh gestanden / formiret das Lager zwischen Zarnick und Flähne.

Aus Neuwedel / vom 14. Otto.

Zarnecky ist bey Zarnickow ankommen / formiret ein Lager zwischen Zarnick. und Flähne / Parteyen von Ihn seyn schon bis anhero kommen.

Stargard / vom 18. Otto.

Gestern ward ein Eleutenant von hie zu den Pohlen nach Drachemb abgeschicket / umb ihr Intent zuvernehmen / was er zurücker bringen wird / sol hernächst berichtet werden / vom Ausbruch der Churf. Armee höret man noch nichts.

Londen /

Londen/ vom 4. May.

Die Commissarien der Militia haben den Protector versichert / daß sie nunmehr selbige in gute Ordnung angestellt / die Officierer darüber haben auch wegen ihrer Treu S. Hohelt alle Dienste offerirt / auch Gut und Blut für S. Hohelt aufzusetzen / wieder alle / so sich unterständen / das thige Regiment zuverunruhigen. Darüber sich der Protector erkläret / daß er ihre Offerten sehr wol annehme / und ihnen desto mehr zu notificiren die Anschläge der Feinde / thete er ihnen zuwissen / daß der König von Schottlandt mit einem gewissen Gouverneur über eine vornehmen Seehafen hette tractirt/daß dessen Volck aus Flandren alda zu Lande setzen möchte / zu dem hetten sich auch viele Vornehme Herren in Engelandt / sol newe Unruhe zuerwecken unterstanden / dem zubeggnen aber wolte er in kurtzem ein hohes Gericht von Justitz ansetzen / umb solche verdächtige Persohnen aufzuforschen. Die Besatzung aus Mardych wird von da abgehohlet / und andere dahin gesandt / dazu den 3000. Man fertig / denen noch 1000. folgen sollen. Die 2. Schiffe / genant de Matz / und die Frucht / auß Canarien kommende / sehr reich beladen / seind von den Biscayern genommen / und in Spanien auffgebracht worden / und thun selbige Capers dieser Nation grossen Schaden.

Heßigndt/ vom 2. May.

Am andern Ostertag Abends kam der Fürst. Gottorpische Legarus Hr. Cangler Klement mit des Königs Wagen von Copenhagen und Friedrichsburg anhero / besah des folgenden Tages die Vestung Cronenburg / ward im Auf- und Abgehen mit 3. Stücken honoriret / und begab sich alsofort nach gehaltenen Mittags Mahlzeit wieder nach Copenhagen zurück. Vor 2. Tagen kam Capitain Thering / so nun in der Erohn Schweden Diensten ist / von Gothenburg anhero / reysete nach Copenhagen / umb sein Schiff / so von der Erohn Dennemarek im vergangenen Jahr allhier im Grunde mit angehalten worden / hinwieder zu empfangen und zu betreten.

Lißbona vom 12. April.

Unsere Kauffleuth beklagen sich hoch / remonstriren auch außführlich / daß der Holländische Krieg den Kauffhandel guten theils zu Grund richten werde / bezugend / daß inner kurzer Zeit über 100. ihrer Schiff von den Holländern hingenommen seyen; Aber dieses verwirren diesen Staat nit wenig die grosse Kriegs zurüstungen der Spanischen bey Olivenza / so dieses Reich mit Gewalt zu überfallen betöhen. Gleichwol unter diesen Kriegs tempestten einiger massen zu widerstehen / wird mit möglichstem Fleiß gearbeitet / eine gute Anzahl wolmontirter Kriegs Schiff in See zu bringen / darneben seind neue Patenten / 3000. Mann zu werben / außgetheilt.

Paris vom 28. April.

Weil der Protector bey dem Königl. Hoffe cufferst anfordert / daß Hesdin belagert / oder zum wenigsten blocquiret werde / ehe man den grossen desseing auff Flandern ins Werck setze / als ist desfals der König neben dem Hoffe gestern nach Amiens gereiset / ingleichen der Marschal la Fertte bleibet mit seiner Armee in Lottringen /

bringen/ das Deutsche Wesen zubeobachten/well man gewiß dafür
helt / das kein Römischer Keyser werde erwählt werden / che die bey-
de Crohnen Frankreich und Schweden Satisfaktion erhalten.
Zu Toulon werden einige Kriegs Schiffe aus Engeland / so sich
mit den Französische conjungiren sollen/ erwartet/ wiewol der An-
schlag noch geheim/ solche Flota soll der Duc de Beaufort com-
mandiren. Duc de Mantua suchet mit dieser Crohn zutracti-
ren/ und möchte ihm leicht die Neutralität vergönnet werden/ als er
gewisse Caution stelle. Die Jansenisten haben der Jesuiten Apo-
logia beantwortet / aber unterm Titel der Pastora zu Koven/
welches den ein heftig Pfaffen gezänck nach sich ziehen dörfte.
Das Parlament zu Rohan leß noch bey Hoffe / umb restitution
der verwiesenen Mitglieder anhalten/ hat aber noch keine Antwort
erhalten. Der Gubernator zu Amiens hat Befehl / sich in hoch
Normandie zubegeben / umb alle Versammlung des Adels zuhin-
dern / so seind auch eplliche deputirt / die Häuser des Grafen Cre-
qui / und Baron de Grapet nieder zureissen. Der Duc de Sa-
voya hat abermahl in dem Walliser Thal eplliche Einwohner
überfallen/und alle/so man erhaschen können/erschlagen/die Um-
stände seind noch unbekandt. Man saget/das der Protector Crom-
wel mit dieser Crohn wieder eine neue Allians geschlossen/ auch
grosse Hülffe versprochen habe/ theils wollen / als wan Schweden
mit dartin begriffen / und sollen auff der Lemse bey 170. Schiffe/
so klein als groß fertig liegen/wie auch 12000. Mann zu Fuß auch
allerhand Proviand und Kriegs Materialien/ jedoch were das
vorhaben noch untriffend / wohin es gelten solle.

